

## Österreichs größter Sozialmarkt eröffnet

ID: LCG12095 | 12.04.2012 | Kunde: Sozialmarkt Wien | Ressort:  
Chronik Österreich | Medieninformation

Presseinformation

LCG12095 (CI) (WI) Donnerstag, 12. April 2012

Wien/ Lokales/ Soziales/ Wirtschaft/ Leute/ Handel

Österreichs größter Sozialmarkt eröffnet – BILD

Bilder zur Meldung unter <http://my.oreste.com/start/thumbnails.php?album=1012>

Utl.: Am 23. April 2012 eröffnet auf 600 Quadratmetern der dritte Sozialmarkt Wien von Alexander Schiel. Einzugsbereich von rund 550.000 Menschen wird mit Warenangebot des täglichen Bedarfs für sozial Bedürftige versorgt. Initiative von Dominic Heinzl brachte Spendensumme von 93.509,72 Euro auf =

Wien (LCG) – Die Notwendigkeit, einen dritten Sozialmarkt in Wien zu eröffnen ist ein Negativbeispiel von Angebot und Nachfrage. Die Eröffnung des neuen Marktes in Wien Donaustadt ist kein Grund zur Freude, sondern eine Notwendigkeit, um der sozialen Bitterkeit entgegenzuwirken, erklärt Sozialmarkt Wien-Begründer Alexander Schiel Donnerstagvormittag bei einem Mediengespräch anlässlich der bevorstehenden Eröffnung von Österreichs größtem Sozialmarkt. Glücklich bin ich erst, wenn ich alle Sozialmärkte schließen kann, weil sie nicht mehr gebraucht werden. Das ist in Anbetracht der Teuerungswelle allerdings eine traurige Utopie, so Schiel weiter. Der dritte

Sozialmarkt Wien wird am Montag, dem 23. April 2012, auf rund 600 Quadratmetern seinen Pforten öffnen. Das Einzugsgebiet des Marktes im Osten der Bundeshauptstadt gibt Schiel mit rund 550.000 Menschen an. Derzeit geht er von rund 200.000 Menschen in Wien aus, die in sozialer Armut leben und mit einem monatlichen Nettoeinkommen von unter 900 Euro auskommen müssen, womit sie zum stark ermäßigten Einkauf im Sozialmarkt Wien berechtigt sind. In seinen Märkten in Favoriten und Hernals verzeichnet Schiel bereits jetzt 27.000 Kunden, die sich durch entsprechende Unterlagen zum Einkauf legitimiert haben und regelmäßig auf das Angebot der Märkte zurückgreifen, in denen die Ware um rund ein Drittel der üblichen Diskonterpreise angeboten wird.

Bekannte Menschen machen dritten Sozialmarkt Wien möglich

Die Möglichkeit, einen dritten Markt zu eröffnen verdankt Schiel der von ORF Chili-Moderator Dominic Heinzl gegründeten Initiative „Bekannte Menschen gegen bekannte Probleme“, die am 19. November 2010 ins Leben gerufen wurde, um das engagierte Sozialprojekt zu unterstützen. Der Sozialmarkt Wien muss ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand auskommen und ist ausschließlich auf private Spenden angewiesen. „Als Medienformat mit Unterhaltungsanspruch ist es unsere Verantwortung, die Menschen abseits von Glanz und Glamour auch auf die realen Probleme der Gesellschaft aufmerksam zu machen“, erklärt Heinzl sein Engagement. „Wir wollten von Anfang an bekannte Menschen in die Pflicht nehmen und mit ihnen gemeinsam nicht nur auf ein bekanntes Problem – nämlich die Armut in unserer Wohlstandsgesellschaft – hinweisen, sondern auch faktisch etwas dagegen unternehmen“, so Heinzl weiter.

Mit seiner Initiative startete Heinzl aufsehen erregende Projekte wie den ersten Promi-Flohmarkt, der im September 2011 in den Wiener Ringstraßen Galerien über die Bühne ging und für den unzählige Prominente persönliches Hab und Gut zur Verfügung stellten. Es folgte ein Charityabend in den Räumlichkeiten von

Unternehmer Ali Rahimi und eine gemeinsame Aktion mit Bäcker Kurt Mann. Seine Bäckerei verkaufte in seinen 75 Filialen im Herbst 2011 um 22.128,36 Euro eigens kreierte Chili-Stangerln zur Unterstützung des Sozialmarkt Wien. In Summe spielte Heinzl Initiative „Bekannte Menschen gegen bekannte Probleme“ im vergangenen Jahr 93.509,72 Euro an Spendengeldern ein, mit denen die Realisierung eines dritten Marktes erst möglich wurde. Parallel zur Eröffnung des neuen Sozialmarkts in Wien Donaustadt startet Heinzl bereits mit der Sammelaktion für den nächsten Promi-Flohmarkt, der im September 2012 in der Galleria im dritten Wiener Gemeindebezirks stattfinden wird. „Mit einer einmaligen Aktion ist es leider nicht getan, da der fortlaufende Betrieb der drei Wiener Sozialmärkte laufende Mittel erfordert“, so Heinzl abschließend.

#### BUWOG Gruppe unterstützte bei Standortsuche

Als letzte Hürde am Weg zur Eröffnung des neuen Sozialmarkts musste Schiel die Standortsuche nehmen, die sich aufgrund des engen finanziellen Spielraums des gemeinnützigen Vereins ebenfalls schwierig gestaltete. Dank aktiver Unterstützung durch die BUWOG Gruppe konnte schließlich in den ehemaligen Räumlichkeiten eines Meisl-Marktes in der Ullreichgasse 13 im 22. Wiener Gemeindebezirk eine geeignete Immobilie gefunden werden, welche die spezifischen Bedürfnisse an einen frequenzstarken Markt erfüllt. „Die BUWOG-Gruppe ist als Wohnbauunternehmen traditionell stark im Bereich des geförderten und damit sozialen Wohnbaus verankert. Wir sind mit mehr als 30.000 Mietern auch immer wieder mit sozialen Problemen konfrontiert. Wir nehmen diese sehr ernst und reagieren mit individuellen Hilfestellungen, wo wir können. Generell sind soziale Verantwortung und soziale Nachhaltigkeit wichtige Teile unseres unternehmerischen Selbstverständnisses und wir unterstützen im Rahmen unseres Corporate-Social-Responsibility-Programms regelmäßig soziale und kulturelle Einrichtungen. Wir waren auch der Idee eines Sozialmarkts gegenüber von Anfang an sehr aufgeschlossen.“

Das Konzept hat uns von der Notwendigkeit eines Sozialmarkts in diesem Stadtteil überzeugt, der einen Beitrag zur Steigerung der Infrastruktur leistet. Als Unternehmen mit kommerzieller Orientierung haben wir gerne die gesellschaftliche Verantwortung übernommen und auf finanzieller Ebene die Rahmenbedingungen zur Errichtung von Österreichs größtem Sozialmarkt geschaffen“, erklärt BUWOG-Geschäftsführer Gerhard Schuster.

Sozialmarkt Wien leistet Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit

„Mit seinem niederschweligen und leistbaren Zugang zur Konsumwelt und zu Gütern des täglichen Bedarfs leistet der Sozialmarkt Wien einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit“, stellt Unternehmer und Förderer Ali Rahimi fest. Soziale Ausgrenzung beginnt bereits beim Zugang zur Konsumwelt, wodurch soziale Spannungen gefördert werden. „Mit seinem Angebot hilft der Sozialmarkt Wien direkt und im Alltag“, zeigt sich Rahimi vom Projekt überzeugt.

Kaffeehaus zum Austausch und keine abgelaufenen Waren im Einkaufskorb

Auch im dritten Sozialmarkt Wien bleibt Schiel seiner konsequenten Linie treu, keine abgelaufenen Waren anzubieten. Der hohe Absatz seiner drei Märkte erfordert seit mehreren Jahren schon den regulären Einkauf der Waren bei den Produzenten, wobei diese bei der Preisgestaltung entgegenkommend seien, wie Schiel ausführte. Unterstützende Unternehmen wie Beiersdorf, Coca-Cola, Der Mann, Felix, Jomo, Johnson&Johnson, Kelly™s, Kotanyi, L'Oréal, Manner, Maresi, Mautner-Markhof, Nestlé, N-M, Teekanne, Unilever, Verival oder Wiesbauer tragen maßgeblich dazu bei, dass der Sozialmarkt Wien seinen Konsumenten ein vielfältiges Angebot machen kann, das auf die täglichen Bedürfnisse sozial schwacher Menschen zugeschnitten ist. „Es macht niemanden Spaß, bei uns einkaufen zu müssen und sich damit als arm zu deklarieren. Qualitativ minderwertige oder abgelaufene Waren wären eine

Verhinderung der sozial Benachteiligten“, sagt Schiel.

Mit einem eigenen kleinen Kaffeehaus, das von café +co International Holding-CEO Gerald Steger gespendet wurde, möchte Schiel seine Kunden auch zum längeren Verweilen im Markt einladen. Insbesondere für älteren Menschen möchte er die Möglichkeit geben, aus ihrer Einsamkeit herauszutreten und mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen. „Für viele ist ein Stück Brot oder eine Tafel Schokolade schon Luxus. Einen Kaffee können sich die meisten schon gar nicht mehr leisten“, erzählt Schiel aus seinem Alltag. Mit dem Kaffeehaus rundet er sein Konzept ab und bietet erneut Qualität zu sehr niedrigen Preisen. „Die Menschen sollen sich wohlfühlen, wenn sie den Sozialmarkt betreten und nicht diskriminiert“, so Schiel weiter. „Kaffee ist ein Getränk, das f ber alle Unterschiede verbindet und bei dem die Menschen miteinander ins Gespräch kommen“, unterstreicht Steger abschließend.

 ber den Sozialmarkt Wien

Der 2008 von Alexander Schiel gegründete gemeinnützige Verein Sozialmarkt Wien betreibt drei Geschäfte in der Bundeshauptstadt. Ohne jegliche Förderungen aus öffentlicher Hand leistet der Sozialmarkt Wien damit einen wesentlichen Beitrag, um den Menschen Zugang zu Konsumgütern des täglichen Bedarfs zu schaffen, die für sie nicht leistbar sind. Die drei Geschäfte verzeichnen derzeit weit f ber 27.000 registrierte Kunden mit steigender Tendenz. In Wien leben rund 200.000 Menschen mit einem monatlichen Einkommen von unter 900 Euro, die auf Einrichtungen wie Sozialmärkte angewiesen sind, um ihre täglichen Grundbedürfnisse abdecken zu können und damit ein Leben in Würde führen.

~

Sozialmarkt Wien Donaustadt

Eröffnung: Montag, 23. April 2012

Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 10.00 – 14.30 Uhr

Adresse: 1220 Wien, Ullreichgasse 13

Website: <http://www.sozialmarkt.com>

Lageplan: <http://g.co/maps/rnr2v>

~

Das Bildmaterial steht zum honorarfreien Abdruck bei redaktioneller Verwendung zur Verfügung. Weiteres Bild- und Informationsmaterial steht im Pressebereich unserer Website unter <http://www.leisuregroup.at> zur Verfügung. (Schluss)

Rückfragehinweis:

leisure communications

Alexander Khaelss-Khaelssberg

Tel.: +43 664 8563001

<mailto:akhaelss@leisuregroup.at>